

Nando 500 SC

Nando 500 SC. Top gegen Phytophthora in Kartoffeln.

Nando 500 SC ist das neue Fluazinam für die wirkungsvolle Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule in Kartoffeln. Neben der exzellenten Wirkung gegen Krautfäule schützt Nando 500 SC auch die Knolle wirkungsvoll gegen Infektionen.

Vorteile

- Hohe Wirksamkeit auf Kraut und Knolle mit Resistenzmanagement.
- Schnell und lange regenfest.
- Flexibel mischbar.

Nando 500 SC

Nando 500 SC ist ein flüssiges Fungizid zur Bekämpfung von Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*) in Kartoffeln.

| | |
|-----------------------|---------------------------------|
| Produkttyp: | Fungizid |
| Wirkstoff: | 500 g/l Fluazinam (40 % w/w) |
| Formulierung: | SC (Suspensionskonzentrat) |
| Packungsgröße: | 110004267 4 x 5 l Umkarton |



| | |
|-------|-----------------------------|
| GHS07 | C-M-R Sensibilisierend TOST |
| GHS08 | C-M-R Sensibilisierend |
| GHS09 | Umweltgefährlich |

Signalwort Achtung

Gefahrenhinweise:

| | |
|---------|---|
| (H315) | Verursacht Hautreizungen. |
| (H317) | Kann allergische Hautreaktionen verursachen. |
| (H361d) | Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. |
| (H410) | Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. |

Sicherheitshinweise:

| | |
|-------------|---|
| (P102) | Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. |
| (P280) | Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. |
| (P308+P313) | BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. |
| (P362) | Kontaminierte Kleidung ausziehen. |
| (P391) | Verschüttete Mengen aufnehmen. |
| (P405) | Unter Verschluss aufbewahren. |

Ergänzende Kennzeichnungselemente:

| | |
|---------------|--|
| (EUH 401) | Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. |
| (EUH 2080069) | Enthält Fluazinam. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. |

N

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen:

| Schadorganismus/Zweckbestimmung | Kulturen/Objekte |
|---|------------------|
| Kraut- und Knollenfäule (<i>Phytophthora infestans</i>) | Kartoffel |

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

GEBRAUCHSANLEITUNG



Wirkungsweise

Nando 500 SC enthält Fluazinam, das eine fungizide Wirkung gegen von Oomyceten verursachte bodenbürtige Krankheiten aufweist. Es bekämpft effizient *Phytophthora infestans*, den Erreger der Kraut- und Knollenfäule. Nando 500 SC ist ein protektiv wirkendes Fungizid und hat keine systemischen Eigenschaften. Aufgrund dessen muss die Ausbringung von Nando 500 SC vor dem Auftreten der Krankheitssymptome erfolgen. Der Wirkmechanismus von Fluazinam beruht auf einer „multi-site“ Unterbrechung der mitochondrialen Atmung.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe)

Fluazinam: C5



Wirkungsspektrum

Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*)

Besondere Hinweise

Anwendungsempfehlung

Die erste Spritzung sollte bei beginnender Krautfäulegefahr erfolgen. Die Aufrufe des örtlichen Pflanzenschutzdienstes sind zu beachten. Bei starkem Befallsdruck und schnellem Stängelwachstum sollten die Spritzungen im Abstand von 7 Tagen erfolgen. Bei geringem Befallsdruck kann der Spritzabstand auf 10 Tagen ausgeweitet werden.

Spritztechnik

Beim Ausbringen von Nando 500 SC ist auf eine gleichmäßige Benetzung der Kartoffelpflanzen zu achten. Bewährte Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha. Bei Kartoffeln mit starker Krautentwicklung und bei Stängel-Phytophthora sollte eine höhere Wassermenge genommen werden.

Regenstabilität

Fluazinam haftet sehr gut an der Oberfläche der Blätter. Dadurch hat Nando 500 SC eine hohe Regenbeständigkeit.

Resistenzmanagement

Fluazinam gehört gemäß WMFC5 Wirkungsmechanismus der FRAC Gruppe C5 an.



Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendung

ACKERBAU

| | |
|----------------------|---|
| Pflanzen/Objekte | Kartoffel |
| Schadorganismus/ | |
| Zweckbestimmung: | Kraut- und Knollenfäule (<i>Phytophthora infestans</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | BBCH 21 - 97 (Von 1. basaler Seitentrieb (> 5 cm) gebildet bis Laubblätter und Stängel abgestorben, Stängel ausgebleichen und trocken) |
| Anwendungszeitpunkt: | Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis |
| Max. Zahl der | |
| Behandlungen: | In dieser Anwendung: 10 Für die Kultur bzw. je Jahr: 10 Im Abstand von 7 - 10 Tagen |
| Anwendungstechnik: | Spritzen |
| Aufwandmenge: | 0,4 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 200 - 400 l/ha |
| Wartezeit: | 7 Tage |
| (NTI01) | Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung |

des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

(NW605-I)

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

Abstand: 50 %: 5 m, 75 %: 5 m, 90 %: *

(NW606)

Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Abstand: 10 m

Verträglichkeit

Nando 500 SC erwies sich in allen bisher getesteten Kartoffelsorten als gut verträglich.

Nachbau

Nach dem Einsatz von Nando 500 SC können alle Kulturen der üblichen Fruchtfolge sowie nach vorzeitigem Umbruch angebaut werden.

Wartezeit: Speise-, Stärke-, Pflanzkartoffel: 7 Tage



Hinweise zur Anwendungstechnik

Mischbarkeit

Nando 500 SC ist mit gängigen Kartoffelfungiziden und -insektiziden mischbar. Bei Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte die Nufarm Beratungs-Hotline (Tel. 0221-179179-99) an.

Mischungen umgehend ausbringen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Herstellung der Spritzbrühe & Restmengenverwertung

Nur so viel Spritzbrühe ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird und die erforderliche Menge so genau wie möglich berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Spritztankbefüllung an. Beim Ansetzen der Spritzbrühe geeignete Schutzkleidung und Schutzausrüstung verwenden!

1. Tank zu 1/3 - 1/2 mit der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln.
4. Produkt über das Einspülsieb oder die Einspielschleuse in den Tank geben
5. Entleerte Behälter des Produktes sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe beigeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzbrühe sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk möglichst vollständig ausbringen.

Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als unbedingt notwendig ist. Spritzgerät restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser nochmal auf der behandelten Fläche ausbringen.

Unmittelbar nach Beendigung der Spritzarbeiten muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden. Dazu Spüldüse/Spülvorrichtungen verwenden oder Tankwand manuell mit viel Wasser abspritzen.

Ausreichend Wasser in den Pumpensumpf geben, zugelassene/empfohlene Spritzenreiniger zugeben, Rührwerk für ca. 15 Min. einschalten und alle Bereiche des Pflanzenschutzgerätes durchspülen. Anschließend Reinigungsflüssigkeit auf der behandelten Fläche verspritzen. Nochmals Wasser aus dem Klarwasserbehälter in die Spritze geben, alle Systeme durchspülen und Reinigungsbrühe wieder auf dem Feld versprühen. Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Die Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Abfallbeseitigung

Leere Verpackungen nicht weiter verwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA® sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zum Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Haftung

Da die Anwendung des Mittels und die während der Anwendung herrschenden Gegebenheiten wie z. B. das Wetter, außerhalb unseres Einflusses liegen, übernehmen wir nur eine Haftung für gleich bleibende Beschaffenheit. S. allgemeinen Text an anderer Stelle.



Hinweise zum Schutz des Anwenders

N

Anwenderschutz

- (SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- (SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
- (SE1201) Dicht abschließende Schutzbrille tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.
- (SF1891) Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
- (SS110) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- (SS1201) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung des Mittels.
- (SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- (SS2203) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.

(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, sowie die Hinweise zur Beseitigung von Präparaten und Spritzbrüheresten sind zu beachten.

Erste Hilfe

Allgemein: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Nach Einatmen: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

Nach Hautkontakt: Haut mit viel Wasser abwaschen. Kontaminierte Kleidung ausziehen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Nach Augenkontakt: Augen vorsorglich mit Wasser ausspülen.

Nach Verschlucken: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen.

Hinweise für den Arzt

Sofortmaßnahmen: Symptomatische Behandlung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt:

<http://www.nufarm.de/Produkte> (auf der jeweiligen Produktseite)



Hinweise zum Umweltverhalten

Einfluss auf Nutzorganismen

(NN2842) Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art *Aphidius rhopalosiphii* (Brackwespe) eingestuft.

(NN130) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Arten *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfspinnen) eingestuft.

(NN165) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.

(NN170) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Chrysoperla carnea* (Florfliege) eingestuft.

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Einfluss auf Gewässerorganismen

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Gewässerschutz

Beachten Sie bitte die Anwendungsbestimmungen zum Gewässerschutz.

Saumstrukturen

Beachten Sie bitte die Anwendungsbestimmungen zum Schutz von Saumstrukturen.

**Hinweise für Transport und Lagerung****Transport**

ADR 9/III, PG entfällt, UN 3082, LGK (TRGS 510): 12

Produkt darf während des Transportes nicht unter 0 °C abkühlen und nicht über 30 °C erhitzen.

Lagerung

LGK nach TRGS 510: 12

Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Lagerung und Transport haben in geschlossenen Originalverpackungen, sowie getrennt von Lebensmitteln, Getränken, Futtermitteln, Arzneimitteln und deren Verpackungen zu erfolgen. Beim Lagern Zündquellen vermeiden - nicht rauchen! Trocken lagern!